



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

Im neuen Jahr gab es bereits so viele Ereignisse, dass diese problemlos einen ganzen Jahresrückblick füllen könnten. Wir müssen uns alle damit abfinden, dass die gewohnte Weltordnung mit einer Schutzmacht USA sich gerade sehr schnell wandelt.

Einen völkerrechtswidrigen Überfall in Venezuela sollte man auch nicht abwartend als komplexe Lage kommentieren, sondern deutlich wie die SPD bei der Grönland-Diskussion zeigen, dass Trump mit uns nicht alles machen kann.

In der Bundesregierung setzt sich die SPD für eine gerechtere Steuerbelastung ein, zum Beispiel durch die Reform der Erbschaftssteuer. Dieses zusätzliche Geld wird in unseren wichtigsten Rohstoff investiert; die Bildung.

Am 15.03.2026 ist bei uns in Lorsch Kommunalwahl. Eine sehr wichtige Wahl, denn Entscheidungen, die auf dieser Ebene getroffen werden, merken wir direkt im Geldbeutel. Sei es durch die finanzielle Unterstützung von sozialen Einrichtungen und Vereinen, Entscheidungen im sozialen Wohnungsbau oder den Ausbau der frühkindlichen Betreuung.

Wir sind sehr stolz, 26 Kandidatinnen und Kandidaten zu haben, die sich in der Stadtverordnetenversammlung engagieren wollen. Unsere Liste stellen wir in dieser Ausgabe vor und fassen auch die wichtigsten Punkte aus unserem Wahlprogramm zusammen.

In Lorsch wird eine starke SPD benötigt, die sich auch dafür einsetzt, dass das Leben für uns alle in Lorsch nicht noch teurer wird.

Daher meine große Bitte:
Gehen Sie am 15.03.2026 wählen.

Ihr
Marcel Claros
SPD-OV-Vorsitzender

Angespannte Haushaltslage in Lorsch

Wie hoch wird der Grundsteuerhebesatz 2026?

Eigentlich hätte diese Frage bereits mit der geplanten Verabschiedung des städtischen Haushalts am 3. Februar 2026 geklärt werden sollen. Doch an diesem Tag wurde der Haushalt nicht beschlossen, sondern lediglich vom Bürgermeister ins Parlament eingebracht. Verabschiedet werden soll er nun erst am 19. März, vier Tage nach der Kommunalwahl und damit noch von der alten Stadtverordnetenversammlung.

Der Haushalt weist ein Minus von rund einer Million Euro auf; mit diesem Defizit wäre er genehmigungsfähig. Im Vergleich zu anderen Städten ist das Minus überschaubar, kann aber nur erreicht werden, wenn die Grundsteuer B von heute 695 auf 910 Punkte steigt.

Für ein Haus mit 140 m² Wohnfläche und rund 400 m² Grundstück bedeutet die Erhöhung eine Mehrbelastung von etwa 150 Euro jährlich.

Mitten im Kommunalwahlkampf finden nun die Haushaltsberatungen statt. Alle Parteien haben ihre Programme veröffentlicht. Das CDU-Programm, das längste von allen, liest sich wie ein Wunschkonzert guter Taten und ist vielfach unrealistisch. Bei der aktuellen angespannten Haushaltslage in Lorsch können wir froh sein, wenn wir in den nächsten Jahren unsere Pflichtenaufgaben wie Personal- und Sozialkosten überhaupt bezahlen können.

Auf Bundesebene lehnt die CDU jede Steuererhöhung ab, doch kommunal ist sie beim Erhöhen vorne dabei. Die von der SPD im Bund vorgeschlagene Erhöhung der Erbschaftssteuer für Superreiche, die voll den Ländern und damit den Gemeinden zugutekommt, lehnt die CDU ab.

Die Einnahmenseite der Kommunen muss sich verbessern, allerdings nicht über lokale Steuern, sondern durch höhere Zuweisungen von Land und Bund. Auch dort wird man um Steuererhöhungen nicht herumkommen, diese müssen jedoch sozial verantwortungsvoll gestaltet werden.

Investitionsmaßnahmen der letzten Jahre (Bau der Dreifeldhalle, Sanierung der Nibelungenhalle) belasten den Haushalt durch Zinsen, Tilgung und Abschreibung. Aber nur wenn wir in den nächsten Jahren auch Mittel für Investitionen zur Verfügung haben, kann Lorsch seine Attraktivität behalten. Auf Bundes- und auf Landesebene kann die CDU, wenn sie will, zusammen mit uns die richtigen Schritte umsetzen.

Wenn diese Ausgabe von Lorsch aktuell erscheint, laufen die Haushaltsberatungen bereits. Es wird darum gehen den Haushalt 2026 zu diskutieren, aber auch die mittelfristige Finanzpallung zu beraten.

Wir als SPD werden dabei unseren Sparwillen deutlich machen. Zur Wahrheit gehört jedoch auch: Eine Erhöhung der Grundsteuer B lässt sich in diesem Jahr nicht vermeiden.

**Zusammen. Sozial.
Lorsch gestalten.**

**Am
15.03.
wählen
gehen**

nnn Lorsch

SPD

Die Lorsch Innenstadt braucht Schnellladestationen

An AC-Stationen dauert das Laden zu lange.

In Deutschland nimmt die Anzahl der E-Autos immer mehr zu. Während sich in vielen Ländern das E-Auto gegenüber dem Verbrenner bereits durchgesetzt hat, steigt auch in Deutschland die Anzahl der Neuzulassungen rasant an. Auch für 2026 ist nicht zuletzt dank der staatlichen Förderungen mit steigenden Zulassungen zu rechnen. Die Batterietechnik wird, auch in Deutschland, kontinuierlich weiterentwickelt. So ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Feststoffbatterie Marktreife erhält. Hier sind Reichweiten über 1.000 km durchaus realistisch. Wo wird das Auto aktuell effektiv aufgeladen? E-Autos mit großen Batterien für die Langstrecke sind noch teuer, die meisten Autos haben aufgrund der teuren Batterien kleine Kapazitäten, die öfter nachgeladen werden müssen. Dafür hat mittlerweile jedes Auto ein Schnelllademodul. Nicht alle können oder wollen sich zuhause eine Wallbox installieren lassen. Sei es aus dem

Grund, dass es gar nicht möglich ist, aus Platzgründen oder z.B. weil im Mehrfamilienhaus, die



elektrische Infrastruktur nicht dafür ausgelegt ist.

Die derzeitigen öffentlichen Wallboxen in Lorsch haben eine niedrige Ladeleistung und sind auch nicht für Laden über Nacht geeignet. Ladestationen mit großer Kapazität an den Raststät-

ten sind weit entfernt.

Eine effektive Lösung bietet der Ausbau von Schnellladesäulen innerorts und an den Supermärkten. Die Station bei Aldi zum Beispiel ist attraktiv und entsprechend stark frequentiert. Denn bei einem Einkauf oder Erledigungen in der Innenstadt ist das Auto ganz nebenbei schnell wieder aufgeladen.

Mögliche Plätze sind die Supermärkte, die Bahnhofstraße und der Park&Ride-Parkplatz an der B47.

Die Lorsch SPD fordert die Stadtverwaltung auf, Kontakt mit GGEW oder anderen Anbietern aufzunehmen, um einen Ausbau der Schnelllader zu forcieren.

Es zeigt sich, dass viele Supermärkte gerne Platz dafür bereitstellen, da sie die Stationen auch als Dienstleistung für die Kunden sehen.

Es wird auch die Akzeptanz für den Kauf von E-Autos weiter steigern, wenn private Wallboxen nicht weiter erforderlich für bequemes Laden sind.

Straßensanierung

Es braucht eine systematische Bestandsaufnahme.

Vor einigen Wochen konnte man die Lorsch Straßen in einem weißen Kleid sehen – es hatte wieder einmal geschneit. Solange der Schnee liegt, wirken alle Straßen oberflächlich gleich. Doch sobald er geschmolzen ist, wird sichtbar, wie unterschiedlich der Zustand der Straßen tatsächlich ist. Und wie es um die Leitungen im Untergrund steht, lässt sich oft nur vermuten.

Fest steht: Zahlreiche Straßen in Lorsch müssen nicht nur oberflächlich erneuert werden – häufig ist auch eine Kanalsanierung notwendig.

In den vergangenen Jahren wurden zwar einige Straßen in einen guten Zustand versetzt und selbstverständlich können nicht alle gleichzeitig erneuert werden. Doch was in Lorsch fehlt – und das kritisiert die SPD seit Jahren – ist eine systematische und vollständige Erfassung des Straßenzustands.

In der letzten Bau- und Umweltausschusssitzung 2025 wurde das Thema Straßensanierung erneut diskutiert. Die Verwaltung teilte dort mit, dass der Zustand der Straßen lediglich anhand von empirischen Beobachtungen und Einzelbefunden der Tiefbauabteilung erfasst wurde. Das bedeutet: Es handelt sich im Wesentlichen um Zufallsfeststellungen – nicht um eine systematische Analyse.

Es existiert also kein verlässlicher Plan, welche Straßen wann saniert werden müssen. Für eine solide finanzielle und bauliche Planung ist ein solcher Plan jedoch unerlässlich. Heute müsste dafür niemand mehr mühsam jede Straße abfahren. Projekte wie „StreetProbe“ oder Initiativen in Städten wie Menden und Stein zeigen, wie es gehen kann: Müllsammelfahrzeuge, die ohnehin nahezu jede Straße befahren, werden mit Sensorik ausgestat-

tet und dienen als mobile Datensammler. Die erfassten Informationen werden anschließend per KI ausgewertet – effizient, vollständig und kostengünstig.

Die Finanzierung der Sanierungen erfolgt heute über die GrundsteuerB, die bereits zweimal erhöht wurde, um die steigenden Kosten zu decken. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger auch ein berechtigtes Anrecht darauf, dass diese Mittel konsequent und jährlich für die Erneuerung der Ortsstraßen eingesetzt werden.

Die SPD wird weiterhin darauf drängen, dass endlich eine systematische Aufnahme des Straßenzustands erfolgt. Denn nur so kann eine sachgerechte, faire und planbare Sanierungsstrategie für ganz Lorsch erstellt werden.

Bildung fängt bei den ganz Kleinen an

Gemeinden müssen bei den Kita-Kosten entlastet werden.

Wenn es um den Besuch einer Schule oder das Studium an einer Hochschule geht, ist klar: Der Zugang ist weitestgehend kostenlos. Die Kosten werden vom Land getragen. Ähnlich verhält es sich inzwischen auch bei einer Meisterausbildung.

Kindergärten und KITAs werden zunehmend als gleichberechtigte Bildungseinrichtungen gesehen. Gesetzlich hat jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr Anspruch auf einen Platz.

Städte und Gemeinden – so auch Lorsch – haben viel in den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen investiert. Die gesetzlichen Vorgaben müssen schließlich erfüllt werden. Doch wer bezahlt am Ende die Kindergärten und die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Die Gemeinde und die Eltern. Und genau hier zeigt sich die Ungerechtigkeit. Zwar gibt es Zuschüsse von Land und Bund, doch der Großteil der Kosten bleibt an den Bürgerinnen und Bürgern hängen.

Immer höhere Ausgaben müssen von den Gemeinden – und damit von den Menschen vor Ort – getragen werden. Die Kommunen sehen sich gezwungen, Steuern wie die Grundsteuer B für alle zu erhöhen.

Auch die Eltern der Kindergartenkinder werden kräftig zur Kasse gebeten. Für einen KITA-Platz fallen monatlich relativ moderate 146€ für Ganztagesbetreuung inklusive Mittagessen an. Für einen Krippenplatz werden jedoch satte 757€ fällig.

Diese hohen Kosten führen dazu,

dass manche Eltern ihre Kinder gar nicht in die KITA schicken können, weil die Gebühren den Lohn nahezu aufzehren. Da nur wenige Eltern in Lorsch arbeiten, ist trotz Ganztagesbetreuung oft nur eine Teilzeitstelle möglich – was wiederum bedeutet, dass ein noch größerer Anteil des Einkommens in die Kinderbetreuung fließt.

Das Fazit lautet daher: Kindergärten sind vollwertige Bildungseinrichtungen. Sie müssen – wie Schulen und Hochschulen – vom Land bzw. Bund finanziert und unterhalten werden. Dafür wird sich die Lorsch SPD einsetzen.

Nur wer wählt, zählt!

GEH' WÄHLEN! MACH MIT!



AUSLÄNDERBEIRATSWAHL

15. MÄRZ 2026

Am 15. März sind nicht nur Kommunalwahlen, sondern auch die Wahl zum Lorsch Ausländerbeirat. Wahlberechtigt sind alle ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner (einschließlich EU-Bürger und Staatenlose), die mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens 6 Wochen in Lorsch wohnen.



Im Rahmen des Neujahrskaffees der SPD Lorsch wurden zahlreiche langjährige Mitglieder geehrt, v.l.: Marius Schmidt (Unterbezirksvorsitzender), Ingeborg Höger für 50 Jahre Mitgliedschaft, Peter Velten für 35 Jahre, Dagmar Preuss für 10 Jahre, Norbert Weinbach für 60 Jahre, Jens Schütte für 35 Jahre, Marlene Zarges ebenfalls für 35 Jahre und Andreas Schulz für 45 Jahre, Marcel Claros (SPD-Vorsitzender).



Dirk Sander
Platz 1



Margot Müller
Platz 2



Peter Velten
Platz 3



Aster Walter-Fessamaye
Platz 4



Jens Schütte
Platz 5



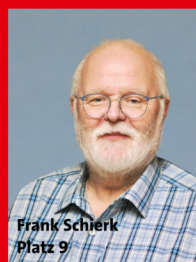
Michael Gehlhar
Platz 6



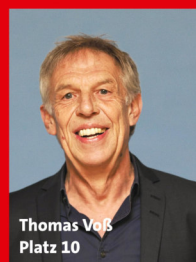
Erika Cermak
Platz 7



Nadja Hartmann
Platz 8



Frank Schierk
Platz 9



Thomas Voß
Platz 10



Hans Jürgen Sander
Platz 11



Jessica Roggenbuck
Platz 12



Werner Schmidt
Platz 13



Nicole Diehl
Platz 14



Ulrich Schulze-Ganzlin
Platz 15



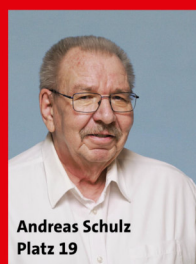
Dagmar Preuß
Platz 16



Christian Gärtner-Diehl
Platz 17



Laura Claros
Platz 18



Andreas Schulz
Platz 19



Sandra Fink
Platz 20



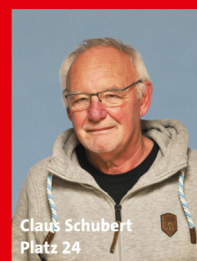
Michael Wiegand
Platz 21



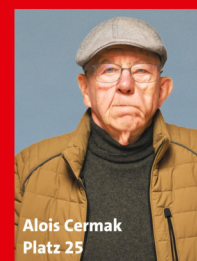
Astrid Schuchmann
Platz 22



Dieter Kuhlmann
Platz 23



Claus Schubert
Platz 24



Alois Cermak
Platz 25



Marcel Claros
Platz 26

Zusammen. Sozial. Lorsch gestalten.

nnn Lorsch

SPD

Zusammen. Sozial. Lorsch gestalten.

SPD

Unser Kommunalwahlprogramm in kurzform.

#Familie, Kinder, Jugend,
Senioren und Soziales

- Ausbau der Seniorenberatung & barrierefreie Angebote

- Unterstützung von Integration, Ehrenamt & Ausbildungspaten

- Auskömmliche Finanzierung der Kitas, sozial gerechte Beiträge
- Zeitgemäße Betreuung & Stärkung der Tagespflege
- Mehr Prävention, offene Jugendarbeit & Jugendrat

- Straßensanierung ohne Straßenbeiträge

- Ganzheitliches Mobilitätskonzept: ÖPNV, Radverkehr & Fußverkehr stärken

- Bezahlbarer Wohnraum für alle
- Geregelter Nachverdichtung statt ungesteuertem Wachstum

#Stadt- und
Bauentwicklung

#Kultur, Sport,
Vereine und
Kirchen, Freizeit

- Verlässliche Förderung von Vereinen & Ehrenamt
- Lorsch als Kultur- und Tourismusstandort weiterentwickeln

- Stärkung von Städtepartnerschaften, besonders im Jugendaustausch

- Erhalt des Waldschwimmbades
- Bessere Nutzung städtischer Räume für Vereine & Veranstaltungen

- Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe
- Renaturierung der Weschnitz

- Schwammstadt-Prinzip, Entsiegelung & Stadtbegrünung
- Sichere kommunale Wasser- und Abwasserwirtschaft

- Ausbau von Ladeinfrastruktur & erneuerbaren Energien

#Umwelt und
Natur/Klimaschutz

#Wirtschaft,
Demokratie &
Verwaltung

- Stärkung nachhaltiger lokaler Betriebe
- Keine neuen großen Gewerbegebiete

- Transparente Finanzen & klare Prioritäten

- Digitale, bürgernahe Verwaltung
- Mehr Bürgerbeteiligung – auch online

Wohnraum aktivieren

Auch in Lorsch stehen etliche Häuser und Wohnungen leer.

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist eines der zentralen sozialen Probleme unserer Zeit – und sie betrifft auch Lorsch. Viele Menschen suchen hier eine passende Wohnung: junge Familien, Auszubildende, Pflegekräfte oder ältere Menschen, die sich verkleinern möchten. Gleichzeitig gibt es in unserer Stadt Wohnungen, die leer stehen.

Leerstand hat dabei meist nachvollziehbare Gründe: eine Erbschaft, eine geplante Sanierung, Unsicherheit bei der Vermietung oder Überforderung mit Verwaltung und Instandhaltung. Nur selten steckt Absicht dahinter. Genau hier setzt das neue hessische Leerstandsgesetz an: Es ermöglicht den Kommunen, Leerstand besser zu erfassen und vor allem auf Beratung, Unterstützung und Dialog zu setzen. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist klar: Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Wohnraum ist mehr als eine Ware – er ist Voraussetzung für soziale Teilhabe, für Familienleben, für ein gutes Älterwerden. Gleichzeitig respektieren wir Eigentum und wissen: Verantwortung und Unterstützung müssen zusammengehören.

Das Leerstandsgesetz eröffnet der Stadt Lorsch die Möglichkeit,

mit Eigentümerinnen und Eigentümern frühzeitig ins Gespräch zu kommen, Hürden abzubauen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dazu gehören Beratungsangebote zur Sanierung und Förderung, Unterstützung bei rechtlichen Fragen oder auch Modelle, bei denen Vermietung und Verwaltung erleichtert werden. Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen: Viele Wohnungen kommen so freiwillig wieder auf den Markt. Ein wichtiges Instrument ist dabei ein internes Leerstandskaster. Es dient nicht der öffent-

lichen Bloßstellung, sondern schafft die Grundlage für eine gezielte, faire und vorausschauende Wohnungspolitik.

Unser Ziel ist ein Lorsch, in dem Menschen mit unterschiedlichen Einkommen und in allen Lebensphasen ein Zuhause finden können. Neben dem Neubau gehört dazu auch, vorhandenen Wohnraum wieder nutzbar zu machen – gemeinsam, solidarisch und mit Augenmaß.

**FÜR DEMOKRATIE
KANN MAN EINTRETEN**

JETZT SPD-MITGLIED WERDEN

SCAN MICH



<https://www.spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden/>



Norddeutsche Tradition

Gemeinsam Kloatscheeten und Grünkohl genießen

Wir, die SPD Lorsch, freuen uns über die große Resonanz auf unser diesjähriges Kloatscheeten. Unter der Leitung unserer Nordlichter Werner Schmidt und Jens Schütte gingen 13 Teilnehmer am Benediktinerplatz an den Start.

Mit zwei Teams und je einer gelben sowie roten Holzscheibe machten wir uns gut gelaunt auf den Weg Richtung Lauresham. Ziel war es, die Strecke mit möglichst wenigen Würfeln zu bewältigen – begleitet vom traditionellen Schnaps aus dem Bollerwagen. Team Gelb setzte sich am Ende knapp durch, doch im

Mittelpunkt standen Spaß, Bewegung und das gemeinsame Naturerlebnis.

Nach rund sechs Kilometern ließen wir den Nachmittag im Haus Emmaus ausklingen. Dort servierte Jens Schütte frisch zubereiteten Grünkohl mit Schweinefleisch, Kochwurst, Pinkel und Pellkartoffeln – ein norddeutscher Klassiker, der allen hervorragend schmeckte.

Unsere zwanzig Gäste waren rundum zufrieden, und wir freuen uns schon aufs nächste Mal.

Miteinander besser leben - Kreistagswahlen am 15.3.2026

Warum diese Wahl zählt



Dirk Sander
Platz 21

Am 15. März 2026 geht es im Kreis Bergstraße um mehr als Parteien oder Mehrheiten. Es geht um eine einfache, aber entscheidende Frage: Wie wollen wir in den kommenden Jahren miteinander leben?

Der Kreis Bergstraße hat enormes Potenzial. Eine starke Wirtschaft, engagierte Vereine, lebendige Städte und Gemeinden – und vor allem Menschen, die Verantwortung füreinander übernehmen. Dieses Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit. Es entsteht dort, wo man hinschaut, zuhört und gemeinsam Lösungen findet. Genau daran knüpft das Wahlprogramm der SPD Bergstraße an.

Viele Menschen wünschen sich heute vor allem eines: Verlässlichkeit. Wichtig ist zudem, dass Entscheidungen nachvollziehbar sind, dass Probleme ernst genommen werden und dass Politik nicht am Alltag vorbeigeht, sondern ihn konkret verbessert. Ob es um bezahlbares Wohnen geht, um gute Bildung, um eine erreichbare Gesundheitsversorgung oder um Mobilität, die auch im ländlichen Raum



Erika Maria Cermak
Platz 38

funktioniert – entscheidend ist, dass Lösungen machbar sind und langfristig tragen.

Die Kandidierenden der SPD sind seit vielen Jahren auf unterschiedliche Weise engagiert: in Kommunalpolitik, Vereinen, Initiativen, sozialen Einrichtungen oder im Ehrenamt. Sie sind in ihren Orten verwurzelt, untereinander und über Gemeindegrenzen hinweg vernetzt und wissen, wo es hakt, weil sie zuhören, ansprechbar sind und Verantwortung übernehmen. Dabei haben sie stets ihre Mitmenschen und ihren Ort im Blick, mit dem Anspruch, das Beste für alle herauszuholen. Für Lorsch kandidieren Dirk Sander, Nicole Diehl, Erika Maria Cermak und Michael Gehlhar auf der Kreistagsliste der SPD.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem,



TEAM RIED
Josef Fiedler, Marius Schmidt, Seyma Dirican,
Susanne Peters, Boris Wenz

was unseren Kreis zusammenhält: Familien und Ehrenamt. Gute Betreuung, faire Bildungschancen und Unterstützung für Jung und Alt schaffen Sicherheit im Alltag. Gleichzeitig prägen Vereine, Feuerwehren, Initiativen und soziale Organisationen das Leben vor Ort. Dieses Engagement verdient Anerkennung, Unterstützung und weniger bürokratische Hürden. Denn Zusammenhalt entsteht nicht durch Schlagworte, sondern durch Menschen, die anpacken. Auch bei Zukunftsthemen setzt das Programm auf Augenmaß. Klimaschutz und Mobilität werden so gedacht, dass sie den Alltag erleichtern: mit verlässlichem öffentlichen Nahverkehr, bezahlbaren Angeboten und Investitionen, die die Lebensqualität heute sichern und morgen erhal-



Nicole Diehl
Platz 28

ten. Verantwortungsvoll handeln heißt dabei, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte zusammen zudenken und nicht gegeneinander auszuspielen. Gleichzeitig spüren viele: Der Ton in unserer Gesellschaft ist rauer geworden. Vertrauen geht schneller verloren, einfache Antworten werden lauter. Umso wichtiger ist eine Politik, die nicht polarisiert, sondern verbindet. Die erklärt, statt zu provozieren. Und die sich nicht im Dagegensein erschöpft, sondern Verantwortung übernimmt - für den ganzen Kreis, für alle Städte und Gemeinden, für unterschiedliche Lebensentwürfe.

Unser Wahlprogramm ist deshalb keine Sammlung von Versprechen, sondern ein Angebot: für Zusammenarbeit statt Gegeneinander, für Lösungen statt Schuldzuweisungen.

Wer wählen geht, stärkt das Miteinander vor Ort – und gibt dem Kreis Bergstraße eine positive, verlässliche Perspektive.

Miteinander besser leben beginnt nicht irgendwo. Es beginnt hier. Und es beginnt mit Ihrer Stimme.



Michael Gehlhar
Platz 56